

Im Überblick ...

Zusammengestellt von Thomas Bärthlein

Wahlcrash für IT-MP in Cyberabad

Bei den parallel zu den nationalen Parlamentswahlen (siehe dazu die separate Berichterstattung in dieser Ausgabe) abgehaltenen Landtagswahlen im süd-indischen Andhra Pradesh hat einer der prominentesten Ministerpräsidenten des Landes, Chandrababu Naidu, ein sensationelles Debakel erlebt. Seine *Telugu Desam Party* TDP gewann nur noch 45 Mandate im Landtag, während der *Congress* mit 185 von 294 Sitzen eine klare Mehrheit erhielt. Neuer Ministerpräsident ist Y.S. Rajasekhara Reddy, auch kurz „YSR“ genannt.

Die indischen Zeitungen spickten ihre Schlagzeilen mit Computermetaphern wie „Reboot in Andhra“. Denn Naidu hatte die Entwicklung des IT-Sektors im vorher vorwiegend ländlich geprägten Andhra Pradesh massiv gefördert. Hyderabad, die Hauptstadt Andhra Pradeshs, entwickelte sich unter seiner Ägide zum zweiten IT-Zentrum Indiens neben Bangalore und bekam den Beinamen „Cyberabad“. Naidu hatte versucht, die Bürokratie durch stärkeren Einsatz von Computern in der Verwaltung einzudämmen. Auch im Ausland war er viel unterwegs gewesen, um den Standort Andhra Pradesh zu vermarkten, hatte Entwicklungskonzepte von der Unternehmensberatung McKinsey's entwerfen lassen und gezielt mit der Weltbank zusammengearbeitet. Seine Kritiker warfen Naidu vor, er habe darüber die eigentlichen Probleme des Bundesstaats, insbesondere die Sorgen der ländlichen Bevölkerung, vernachlässigt. Naidus Entwicklungsmodelle waren urban geprägte Staaten wie Malaysia und Singapur gewesen. Immer wieder in den

vergangenen Jahren hatten Selbstmorde von Bauern Schlagzeilen gemacht, die aus ihrer Verschuldungsmisere keinen anderen Ausweg mehr wußten. Insgesamt sollen es mehr als 3.000 gewesen sein. Auch gegen die maoistische *People's War Group* in den ländlichen Gebieten war Naidus Regierung hart vorgegangen.

Der *Congress* hingegen hat den Maoisten Verhandlungen angeboten und den Bauern im Wahlkampf kostenlose Elektrizitätsversorgung für ihre Bewässerungspumpen zugesagt. Die neue Regierung setzte dieses Versprechen als erste Maßnahme nach der Wahl sofort um. Allein in der zweiten Maihälfte nahmen sich Presseberichten zufolge dennoch mehr als 80 Bauern in Andhra Pradesh das Leben. Kritiker machten die neue Regierung in Hyderabad mitverantwortlich für die neue Selbstmordwelle, weil sie den Hinterbliebenen von Bauern, die sich das Leben nehmen, staatliche Hilfen versprochen hat.

Unklar ist noch, wie sich das Wahlbündnis des *Congress* mit der *Telangana Rasthra Samithi* (TRS) auswirken wird, die einen eigenen Bundesstaat für die Region Telangana fordert. Die TRS ist Teil der Bundesregierung in Delhi und will auch in die Landesregierung eintreten.

Orissa und Sikkim: Amtsinhaber bestätigt

Gegen den landesweiten Trend wurde in Orissa Ministerpräsident Naveen Patnaik im Amt bestätigt. In dem östlichen Bundesstaat hat seine von der BJP gestützte Koalition die Landtagswahlen gewonnen. Patnaiks *Biju Janata Dal* gewann 61 der 147 Mandate, seine Verbündeten von der BJP holten 32 - beide verloren geringfügig gegenüber der letzten Wahl 2000, während die *Congress*-Opposition sich auf 38 Sitze verbessern konnte.

Auch in Sikkim gewann die *Sikkim Democratic Front* des amtierenden Ministerpräsidenten Pawan Kumar Chamling deutlich, nun schon zum dritten Mal in Folge. Sie holte 32 von 33 Mandaten, nur der für die buddhistischen Mönche und Nonnen reservierte Landtagssitz ging an den *Congress*.

Kurswechsel in Tamil Nadu

Auch in Bundesstaaten, wo nicht der Landtag gewählt wurde, hatte das *Lok Sabha*-Wahlergebnis Konsequenzen. Die schwerste Niederlage mußte die Ministerpräsidentin von Tamil Nadu, Jayalalithaa, einstecken, deren Partei AIADMK kein einziges Parlamentsmandat gewann. Jayalalithaa reagierte prompt und änderte in einigen besonders umstrittenen Politikbereichen den Kurs. So soll ein Gesetz gegen religiöse Bekehrungen abgeschafft werden, gegen das die religiösen Minderheiten Sturm gelaufen waren. Auch Verleumdungsklagen gegen die Medien zog die oft als autokratisch kritisierte Regierungschefin zurück.

... Im Überblick

K.O. für Krishna in Karnataka

Im Unionsstaat Karnataka (Hauptstadt: Bangalore) mußte ein weiterer *High-Tech*-freundlicher Ministerpräsident, S.M. Krishna vom *Congress*, einen empfindlichen Rückschlag einstecken und zurücktreten. Seine Partei konnte nur noch 65 der 224 Sitze im Landtag erringen, während die BJP mit 79 Mandaten stärkste Partei wurde. Dennoch regiert der *Congress* mit dem neuen Ministerpräsidenten Dharam Singh weiter in einer Koalition mit der *Janata Dal (Secular)* von Ex-Premierminister Dewe Gowda, die 58 Abgeordnete stellt. JD(S)-Politiker Siddharamaiah ist stellvertretender Ministerpräsident. Die Anti-BJP-Koalition hat noch einigen internen Klärungsbedarf, da die JD(S) im Wahlkampf, ähnlich wie der *Congress* selbst in Andhra Pradesh, die vermeintlich bauernfeindliche Politik der *Congress*-Regierung heftig kritisiert hatte.

Kamala Markandaya gestorben

Die Schriftstellerin Kamala Markandaya ist am 16. Mai im Alter von 80 Jahren gestorben. Die in Mysore (Karnataka) geborene Markandaya lebte seit 1948 in England und publizierte auch auf Englisch. Mehrere Bücher, darunter ihr bekanntester Roman „Nektar in einem Sieb“, sind auch in deutscher Übersetzung erschienen. Ihre Hauptthemen waren das Leben auf indischen Dörfern und die Beziehung zwischen Indien und dem Westen.

Kashmir: Gewalt und Gespräche gehen weiter

Dem schwersten Anschlag auf indische Truppen in letzter Zeit sind am 23. Mai 33 Menschen zum Opfer gefallen. Kashmirische Separatisten der *Hizbul Mujabedin* bekannten sich zu dem Mienenattentat auf einen Bus der Grenzschutzkräfte BSF, der auf der Straße zwischen Srinagar und Jammu unterwegs war.

Die neue indische Regierung will die Gespräche mit dem gemäßigten Flügel der kashmirischen Separatisten von der *Hurriyat Conference* Anfang Juli fortsetzen. Unter der Regierung Vajpayee hatte es bereits zwei Verhandlungsrunden gegeben. Die neue Regierung hat N.N. Vohra als Verhandlungsführer nominiert.

Nach der Cricket- kommt die Hockeydiplomatie

Nach dem großen Erfolg der Cricket-Länderspieltour der indischen Nationalmannschaft durch Pakistan im Frühjahr haben beide Länder für den Herbst jetzt auch eine Hockey-Länderspielerie vereinbart. Je vier Spiele sollen in Indien und in Pakistan stattfinden. Indien hat unterdessen zwei deutsche Hockeytrainer, Oliver Kurtz und Gerd Rach, für seine Nationalmannschaft engagiert.

Filmfestival in Stuttgart

Unter dem Titel „*Bollywood and Beyond*“ fanden in Stuttgart und dem benachbarten Ludwigsburg vom 14. bis 18. Juli 2004 ein Filmfestival statt, bei dem rund 20 Streifen aus Indien gezeigt wurden, sowohl Spiel- als auch Dokumentarfilme. Unter anderem im Filmhaus Stuttgart erlebten mehrere Filme in Anwesenheit

von Stars aus Bollywood ihre Deutschlandpremiere. Im Rahmenprogramm wurden unter anderem Tanzveranstaltungen und filmwissenschaftliche Vorträge geboten. Das Festival soll es in Zukunft jedes Jahr geben. Weitere Informationen im Internet unter der Adresse www.bollywood-festival.de